NOSTALGIEFAHRTEN 2. SEPTEMBER 2018

Mit Volldampf voraus

Was vor sechs Jahren begann, hat auch noch heute Bestand. Die Rede ist von den Dampfbahntagen Lenk. Von der ersten Durchführung bis heute geht es den Organisatoren dabei vor allem darum, ein Signal zu setzen. Und ihnen ist klar: manchmal lohnt es sich, auf Bewährtes zu setzen.

von **Rabea Grand**

Der alte Dampfzug anlässlich der Lenker Dampfbahntage bei der Einfahrt in den Lenker Bahnhof. Fotos: Rabea Grand

Strömender Regen hielt viele Dampfbahnfreunde nicht davon ab, sich auf den Weg an die Lenk zu machen. Denn auch heuer standen dort die Dampfbahntage an. Mit dem Anlass wollen die Organisatoren nicht nur einen Event mit Dorffestcharakter für Gäste und Einheimische bieten, sondern insbesondere auf die Wichtigkeit des Bahn-Teilstücks Zweisimmen-Lenk aufmerksam machen.

Zeichen für die Wichtigkeit

«Angefangen hat das Ganze 2012 mit der 100-Jahr-Feier. Damals wollten wir allen gegenüber ein Zeichen setzen, dass das Teilstück Zweisimmen-Lenk eine wichtige Rolle spielt», erklärt Marianne Messerli, OK-Präsidentin der Dampfbahntage und Lenker Gemeinderätin gegenüber dieser Zeitung. Und auch nach sechs Jahren, ist die Absicht hinter der Durchführung des Anlasses nach wie vor dieselbe. Denn: für Einheimische und Gäste und allgemein den Tourismus sei es wichtig,

Die Jungfrau Zeitung verwendet Cookies und Analysetools, um ihr Online-Erlebnis zu verbessern. Mit der weiteren Nutzung von jungfraujournal.ch erklären Sie sich damit einverstanden. Weitere Informationen zur Datenschutzerklärung | OK

dass die Bahnverbindung bis an die Lenk besteht. «Wir hängen sehr daran und organisieren das Ganze deshalb immer wieder. Selbst, wenn hier offiziell gar nie ein Dampfzug gefahren ist», so Messerli weiter.

Das OK der Dampfbahntage freute sich darüber, den Zug an der Lenk zu begrüssen: Dominique Gärtner, Hans-Ruedi Schmid, Toni Brand, Marianne Messerli, Jürg Marmet, Kobi Drachsel, Albert Kruker und Alain Gandelero. Es fehlt Oliver Zolin.

Auch aus touristischer Sicht ist für die Organisatoren klar, dass es ebendieses Teilstück im Obersimmental braucht. «Die MOB ist die Verbindung in die Welschschweiz und damit zum gesamten Gebiet rund um den Genfersee. Die Region wird so erschlossen und es ist für uns eine wichtige Zubringerachse», erläutert Albert Kruker, Direktor Lenk-Simmental Tourismus. Und deshalb soll mit den Dampfbahntagen etwas Besonderes geboten werden. Denn der Anblick der Dampflok auf dem Weg zwischen Zweisimmen und Lenk dürfte wohl für einige erstaunte Augen sorgen. «Das ist der Hauptanziehungspunkt. Vor allem, weil man mitfahren kann und die Waggons auch aus der entsprechenden Zeit stammen.» So können sich die Besucher gleich selbst vorstellen, wie das Zugfahren «anno dazumal» so war.

Die Jungfrau Zeitung verwendet Cookies und Analysetools, um Ihr Online-Erlebnis zu verbessern. Mit der weiteren Nutzung von jungfrauzeitung.ch akzeptieren Sie unsere Datenschutzerklärung.

OK

Ein Blick des Lokführers nach vorne.

Fokus Zugfahrt

Doch auch ein entsprechendes Rahmenprogramm darf nicht fehlen – Regenwetter hin oder her. Das ist auch dem OK rund um Marianne Messerli bewusst. «Wir versuchen immer wieder, eine spezielle Attraktion zu bieten. Heuer hat es eine Töpferin, die sich zur Verfügung stellte, hier vor Ort zu töpfern. Und anstelle des Marionettentheaters über Jim Knopf wird die Geschichte in diesem Jahr von einer ehemaligen Lehrerin erzählt», so die OK-Präsidentin. Bei jedem neuen Angebot ist aber klar – es muss etwas mit der Zugfahrt zu tun haben.

Die Jungfrau Zeitung verwendet Cookies und Analysetools, um Ihr Online-Erlebnis zu verbessern. Mit der weiteren Nutzung von jungfrauzeitung.ch akzeptieren Sie unsere Datenschutzerklärung.

OK

Das Alter sah man dem Dampfzug fast nicht an.

Die Grundlage für den Anlass ist gemäss den Verantwortlichen aber dennoch auch eine andere. Nämlich das Zusammenkommen von Jung und Alt sowie Gästen und Einheimischen. «Die Dampfbahntage sollen Dorffestcharakter haben. Manchmal muss man dafür gar nicht allzu viel verändern. Oftmals ist es wichtiger, sich auch dem Bewährten abzustützen», weiss Messerli. Davon spricht die Gemeinderätin aus Erfahrung. Vor einigen Jahren sei nämlich etwas Neues im Programm gewesen – doch das habe nicht gezogen.

Die Jungfrau Zeitung verwendet Cookies und Analysetools, um Ihr Online-Erlebnis zu verbessern. Mit der weiteren Nutzung von jungfrauzeitung.ch akzeptieren Sie unsere Datenschutzerklärung.

OK

Der Einstieg in den Zug ist etwas erschwerlicher, als es bei modernen Zügen der Fall ist.

Herausforderung Finanzen

Ein «sehen und gesehen werden» ist der Anlass gemäss Kruker und Messerli auf eine gewisse Art und Weise. Aber natürlich verbindet auch die Begeisterung an alten Zügen der Museumsbahn Blonay-Chamby, wie beispielsweise der Dampflok B.F.D. 3 oder der Diesellok mit schmuckem Salonwagen. Doch auch wenn die Faszination bei Besuchern und OK gleichermassen gross ist. Einfach ist es nicht, so etwas zu organisieren. Gerade in finanzieller Hinsicht. «Wir arbeiten zwar alle ehrenamtlich, aber es stehen natürlich trotzdem Kosten an», geht Kruker darauf ein.

Die Jungfrau Zeitung verwendet Cookies und Analysetools, um Ihr Online-Erlebnis zu verbessern. Mit der weiteren Nutzung von jungfrauzeitung.ch akzeptieren Sie unsere Datenschutzerklärung.

OK

Albert Kruker und Marianne Messerli lassen sich vom Wetter nicht die gute Laune nehmen.

Deshalb sei der Anlass ganz klar von Sponsoren abhängig. «Ansonsten wäre es gar nicht möglich.» Regentage wie diese, kommen da natürlich in Sachen Besucherzahlen nicht ganz gelegen. Das Fest auf den Hochsommer zu legen, wo das Wetter unter Umständen eher mitspielt, kommt für die Organisatoren aber nicht in Fragen. Denn bewusst wurde die Nebensaison für die Durchführung gewählt. «Nebst der logistischen Frage, wann die Bahn verfügbar ist, geht es uns auch darum, die Lenk aus touristischer Sicht auch im September etwas zu beleben», begründet der Tourismusdirektor. Und so bleibt vor allem eins: darauf hoffen, dass sich das schlechte Wetter für den zweiten Tag des Anlasses verzieht.

Die Jungfrau Zeitung verwendet Cookies und Analysetools, um Ihr Online-Erlebnis zu verbessern. Mit der weiteren Nutzung von jungfrauzeitung.ch akzeptieren Sie unsere Datenschutzerklärung.

OK

Natürlich durfte der Dampf nicht fehlen.

Wer sich für eine Fahrt mit dem Dampfzug entschied, erhielt auch ein Ticket im alten Stil.

Die Jungfrau Zeitung verwendet Cookies und Analysetools, um Ihr Online-Erlebnis zu verbessern. Mit der weiteren Nutzung von jungfrauzeitung.ch akzeptieren Sie unsere Datenschutzerklärung.

OK

Der Dampfzug faszinierte die Anwesenden.

Die Waggons waren von der selben Zeit wie die Dampflok selbst.

Die Jungfrau Zeitung verwendet Cookies und Analysetools, um Ihr Online-Erlebnis zu verbessern. Mit der weiteren Nutzung von jungfrauzeitung.ch akzeptieren Sie unsere Datenschutzerklärung.

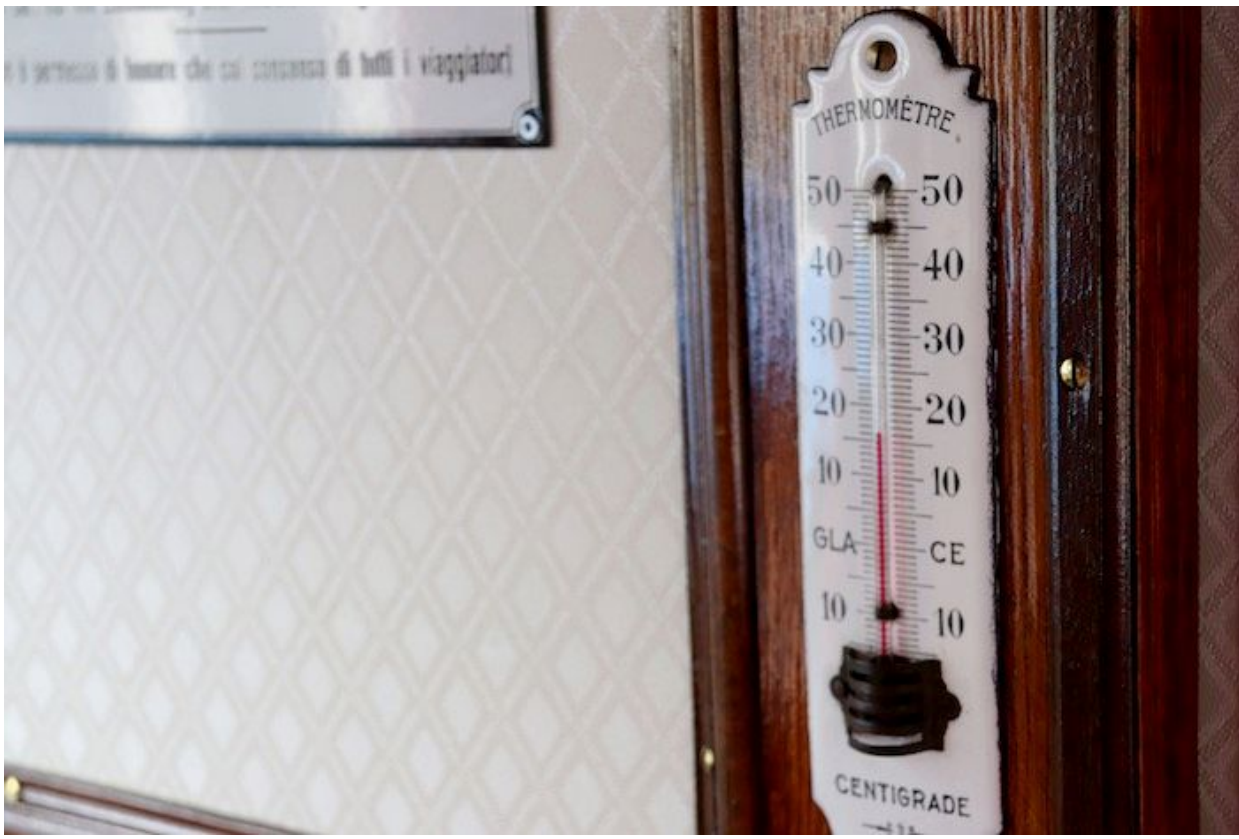
OK

Auch ein Raucherabteil hatte der alte Zug noch.

Ein Plakat der speziellen Art.

Die Jungfrau Zeitung verwendet Cookies und Analysetools, um Ihr Online-Erlebnis zu verbessern. Mit der weiteren Nutzung von jungfrauzeitung.ch akzeptieren Sie unsere Datenschutzerklärung.
OK

In dieser Klasse sitzt es sich angenehm.



Bis ins letzte Detail ist alles im Nostalgielook. Sogar die Thermometer.

Die Jungfrau Zeitung verwendet Cookies und Analysetools, um Ihr Online-Erlebnis zu verbessern. Mit der weiteren Nutzung von jungfrauzeitung.ch akzeptieren Sie unsere Datenschutzerklärung.

OK

Auch die zweite und dritte Klasse war beim Dampfzug vertreten.

Nicht nur Züge, sondern auch Selbstgemachtes standen an den Dampfbahntagen im Fokus.

Die Jungfrau Zeitung verwendet Cookies und Analysetools, um Ihr Online-Erlebnis zu verbessern. Mit der weiteren Nutzung von jungfrauzeitung.ch akzeptieren Sie unsere Datenschutzerklärung.

OK

Die kleinsten liessen es sich auf dem Karussell gut gehen.

Wo gefeiert wird, ist auch der Hunger nicht allzu fern.

Die Jungfrau Zeitung verwendet Cookies und Analysetools, um Ihr Online-Erlebnis zu verbessern. Mit der weiteren Nutzung von jungfrauzeitung.ch akzeptieren Sie unsere Datenschutzerklärung.

OK

Einige nutzen die Gelegenheit, um ihre Produkte zu präsentieren.

Auch die Mini-Dampflok, die sonst am Lenkerseeli im Einsatz steht, war vor Ort.

Die Jungfrau Zeitung verwendet Cookies und Analysetools, um Ihr Online-Erlebnis zu verbessern. Mit der weiteren Nutzung von jungfrauzeitung.ch akzeptieren Sie unsere Datenschutzerklärung.

OK

Eine ehemalige Lehrerin erzählte den Kindern die Geschichte von Jim Knopf.

Begeistert hörten sich die Kinder an, wie die Geschichte ausging.

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 167376 2.9.2018 – 06.28 Uhr Autor/in: **Rabea Grand**

Die Jungfrau Zeitung verwendet Cookies und Analysetools, um Ihr Online-Erlebnis zu verbessern. Mit der weiteren Nutzung von jungfrauzeitung.ch akzeptieren Sie unsere Datenschutzerklärung.

OK